

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 166 (2000)

Heft: 11

Rubrik: Bericht aus dem Bundeshaus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mutationen auf hohen Posten der Armee

Der Bundesrat hat im September 2000 folgendes **drittes Mutationenpaket** auf hohen Posten der Armee beschlossen:

Ernennungen auf 1. Jan. 2001

Brigadier Ulrich Zwygart (1953, von Meikirch BE), Kommandant Panzerbrigade 2 und Projektleiter Armeeleitbild XXI, wird unter gleichzeitiger Beförderung zum Divisionär **Inspektor Bundesamt für Kampftruppen**.

Ulrich Zwygart schloss das Studium der Rechte an der Universität Bern 1979 mit dem Lizentiat ab. Noch während seiner anschliessenden Tätigkeit im Stab der Gruppe für Generalstabsdienste promovierte er 1982 zum Doktor der Rechte und erwarb sich das Aargauer Fürsprecherpatent. Am 1. Januar 1983 trat er ins Instruktionkorps der Mechanisierten und Leichten Truppen (MLT) ein. 1992 besuchte Zwygart das Command and General Staff College in Fort Leavenworth (USA). 1995/96 kommandierte er die Panzer-Unteroffiziers- und Rekrutenschulen 22/222 in Thun und 1997 die MLT-Offizierschule Thun. Seit 1998 ist Zwygart Chef des Kernteams Armee XXI; zurzeit ist er Projektleiter des neuen Armeeleitbildes.

Im Truppendienst war er als Generalstabsoffizier eingesetzt, u. a. als Stabschef der Panzerbrigade 2. Von 1993 bis 1996 war er **Kommandant des Panzerbataillons 8**. Auf den 1. Juli 1999 wurde Ulrich Zwygart vom Bundesrat mit dem Kommando der **Panzerbrigade 2** betraut und zum Brigadier befördert.

Nachfolger von Brigadier Ulrich Zwygart als **Kommandant der Panzerbrigade 2** wird – unter Beförderung zum Brigadier – der Berufsoffizier **Oberst i Gst Jean-François Corminbœuf** (1953, von Ménières FR).

Jean-François Corminbœuf schloss das Collège St. Michel in Freiburg mit der Wirtschaftsmatur ab. 1980 trat er als Instruktor der Mechanisierten und Leichten Truppen (MLT) bei. 1995 bis 1997 war er Kommandant der Panzerregiment-Rekruten- und Unteroffizierschulen 21/221. 1992/93 absolvierte Corminbœuf die Ecole supérieure de Guerre in Paris, 1993/94 dann das dortige Collège Interarmées de Défense. Seit 1998 ist er Chef der Abteilung Führung und Einsatz in der Untergruppe Operationen des Generalstabs.

Im Truppendienst **kommandierte** er 1997/98 das **Radfahrerregiment 4**. Ausserberuflich engagiert sich Jean-François Corminbœuf im Sport. An den Olympischen Sommerspielen von Moskau 1980 gehörte er dem schweizerischen Yachting-Team an, später trainierte er diese Equipe, ebenso die Reiter der Vierkampf-Elite. An den Olympischen Sommerspielen 2000 in Sydney war er Teamchef der Reiter.

Neuer **Kommandant der Felddivision 3** wird der Milizoffizier **Oberst i Gst Ulrich Walder** (1948, von Hausen a. A. und Zürich), heute Kommandant-Stellvertreter. Er löst an der Spitze der Berner Division Christian Schlapbach ab, der zum Stellvertreter des Chefs Heer ernannt wurde.

Ulrich Walder beendete 1971 sein Studium als Dr. sc. techn. dipl. Bauingenieur an der ETH Zürich, wo er bis 1979 als Assistent und wissenschaftlicher Mitarbeiter wirkte. Es folgte ein zweijähriges Berufspraktikum in Graz. Seit 1981 ist Walder Mitinhaber, Geschäftsleiter und Verwaltungsratspräsident der Walder+Trüb Engineering AG in Gümliigen. Parallel dazu lehrte er an den Hochschulen Berlin, Kaiserslautern, Wien, Glasgow und Peking.

Im Truppendienst **kommandierte** Ulrich Walder eine Sappeur-Kompanie sowie das **Genie-**

Aus der Geschäftsleitung VBS

Die **Geschäftsleitung VBS** (GL VBS) hat im **September 2000** u. a. folgende **Geschäfte** behandelt:

- Armee XXI
 - Planungsgrundlage «Strukturen Armee XXI»
 - Diskussion Bandbreiten Grundausbildungsdauer
 - Konzeptionsstudie Logistik XXI
 - Konzeptionsstudie Luftwaffe XXI
 - Human Resources Management XXI
 - Vorausmassnahmen zur Armee XXI
 - Stand der Umsetzungsplanung
 - Standardreferat «Auf dem Weg zur Armee XXI»
- Mutationen auf hohen Posten der Armee auf 1. Januar 2001
- Expo.02. Leistungen des Bundesamtes für Landestopographie
- Aufbewahrung von Ordonnanzwaffen
- «Unsere Armee an der Muba 2000». Schlussbericht

Bataillon 3. Von 1995 bis 1999 war er Stabschef der Felddivision 3, ab 2000 Stellvertreter des Divisionskommandanten.

Brigadier Jean-Pierre Cuche wurde vom Bundesrat im Juli 2000 zum Zugewählten höheren Stabsoffizier Kommandant Luftwaffe ernannt. Nachfolger von Brigadier Jean-Pierre Cuche als **Kommandant Fliegerabwehrbrigade 33** wird **Oberst i Gst Matthias Weibel** (1947, von Schenk LU), Instruktor und Mitglied Kernteam Luftwaffe XXI in der Untergruppe Doktrin und Operative Schulung.

Matthias Weibel schloss sein Studium an der Universität Bern mit dem Lic. iur. ab. 1976 begann er seine Instruktorlaufbahn bei der Luftwaffe als Einheitsinstruktor und in Zentralschulen. 1993 bis 1995 war Weibel Kommandant der Leichten Fliegerabwehrschulen. 1998 wurde er Mitglied Kernteam Luftwaffe XXI in der Untergruppe Doktrin und Operative Schulung. In den Jahren 1991 sowie 1996/97 besuchte Weibel Militärschulen und höhere Kurse für Sicherheitsstrategien in Fort Bliss, Washington und Montgomery (SA).

Im Truppendienst **kommandierte** Matthias Weibel die **Mittlere Flab Abteilung 53** und das **Flabregiment 8**. Seit 1997 ist

er Kommandant-Stellvertreter im Stab der Fliegerabwehrbrigade 33.

Neuer **Stabschef Feldarmee-korps 4** wird, unter Beförderung zum Brigadier, **Oberst i Gst André Blattmann** (1956, von Buttisholz LU). Er löst in dieser Funktion Brigadier Marcel Fantoni ab, der ab 1. Januar 2001 das Kommando der Generalstabsschule übernimmt.

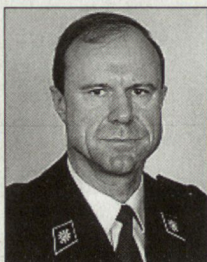
André Blattmann schloss seine Studien 1983 als Betriebsökonom an der HWV Zürich ab. Von 1984 an arbeitete er als Instruktor bei der Leichten Fliegerabwehr. Als Mitarbeiter des Chefs Einführung und als Kommandant der Umschulungskurse begleitete er die Einführung der Flablenkwaffe Stinger. 1999/2000 war André Blattmann Kommandant der Flab-Rekruten- und Unteroffiziersschulen 46/246 in Payerne.

Im Truppendienst **kommandierte** er eine Mobile Leichte Flabbatterie sowie die **Leichte Flab Abteilung 6**. Seit 1998 ist er **Stabschef der Felddivision 6**.

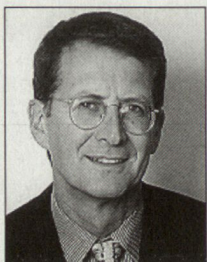
Wechsel auch an der Spitze der Felddivision 5. Der bisherige Kommandant, **Divisionär Max Riner** (1943, von Zeihen AG), wird neuer **Unterstabchef Doktrin und Operative Schulung** im Generalstab. Er löst Divisionär Alfred Roulier ab, der



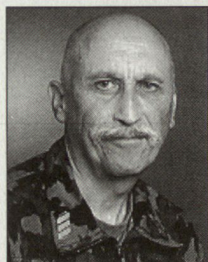
Brigadier
Ulrich Zwygart



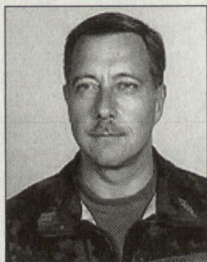
Oberst i Gst
J.-F. Corminbœuf



Oberst i Gst
Ulrich Walder



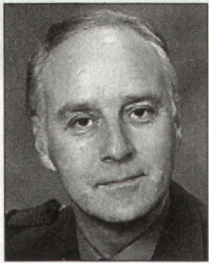
Oberst i Gst
Matthias Weibel



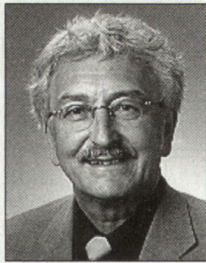
Oberst i Gst
André Blattmann



Divisionär
Max Riner



**Divisionär
Paul Müller**



**Oberst
Gianpiero A. Lupi**

Aus dem Geschäftsleitungsausschuss VBS

Der Geschäftsleitungsausschuss VBS (GLAVBS) hat im September 2000 u. a. folgende **Geschäfte** behandelt:

- Geschäftsordnung VBS
- Internetpolitik/Internetsicherheit
- Typenwahl Militärisches Transportflugzeug
- Semesterbericht 1/00 des Generalsekretariates VBS, des Generalstabs, des Heeres, der Luftwaffe, der Gruppe Rüstung, des Bundesamtes für Sport und des Bundesamtes für Zivilschutz
- Jahresziele VBS 2001 inkl. Gruppenjahresziele 2001

auf Ende 2000 in den Ruhestand tritt.

Max Riner absolvierte das aargauische Lehrerseminar in Wettlingen und unterrichtete von 1963 bis 1965 an der Primarschule Jonen. Es folgten Studien an der Université de Paris und der Uni Zürich. 1968 bis 1976 wirkte er als Lehrer an der Sekundarschule Frick, bevor er Instruktor der Infanterie wurde. Seine Stationen: Rekrutenschulen in Liestal und Aarau, Offizierschulen in Bern, Zürich und Chamblon, Zentralschulen und Generalstabskurse. 1987/88 studierte er am Command and General Staff College in Fort Leavenworth (USA) und 1989/90 am US Army War College in Carlisle (USA). 1991 befehligte Max Riner die Infanterie-Rekrutenschule Liestal, bevor er als stellvertretender Projektoberleiter Armee 95/Ausbildung 95 in die Gruppe für Ausbildung wechselte. Ab 1994 war er als Brigadier Stabschef des Feldarmeekorps 2.

Im Truppendienst **kommandierte** Max Riner, neben Generalstabsdiensten, das **Füsilierbataillon 55** und das **Infanterieregiment 10**.

Nachfolger von Divisionär Max Riner als **Kommandant Felddivision 5** wird **Divisionär Paul Müller** (1943, von Bünzen AG), bisher Projektleiter Armeeccontrolling. Diese Stelle wird künftig nicht mehr durch einen höheren Stabsoffizier besetzt.

Paul Müller beendete seine Studien an der Universität Zürich mit einem Diplom in Experimentalphysik. 1974/75 wirkte er als Physik- und Mathematiklehrer in Baden. Im folgenden Jahr nahm er seine Tätigkeit als militärischer Ausbilder bei den Mechanisierten und Leichten Truppen (MLT) auf. Einsätze in verschiedenen Schulen folgte 1984/85 ein Lehrgang am Command and General Staff College in Fort Leavenworth (USA). Nach seiner Rückkehr wurde Paul Müller Leiter der Stabsstelle Planung im Bundesamt MLT und danach Kommandant der Panzertruppen-Rekrutenschulen 23/223 in Thun. 1990 wurde er Chef der Abteilung Armeepflege im Stab der Gruppe für Generalstabsdienste. Zuletzt

Unterstabschef Planung im Generalstab, bekleidet Paul Müller ab 1. Januar 1998 den neu geschaffenen, temporären Posten des Projektleiters Armeeccontrolling.

Im Truppendienst war Paul Müller als Generalstabsoffizier in verschiedenen Stäben eingesetzt (Mechanisierte Division 4, Armee- und Feldarmeekorps 2) und **kommandierte** von 1981 bis 1983 das **Panzerbataillon 22**.

Ernennung auf 1. April 2001

Nachfolger von Divisionär Peter Eichenberger, **Unterstabschef Sanität und Oberfeldarzt**, der auf Ende 2000 in den Ruhestand tritt, wird der Milizoffizier **Oberst Gianpiero A. Lupi** (1942, von Morbio Inferiore TI).

Gianpiero A. Lupi schloss sein Medizinstudium 1969 mit dem Staatsexamen an der Universität Zürich ab. Er war Assistenzarzt am Universitätsspital Zürich und Oberarzt im Spital Limmattal sowie am Bürgerspital Solothurn. Dort ist er seit 1983 Leitender Arzt der Interdisziplinären Intensivstation. Er ist Facharzt und Lektor für Innere Medizin an der Universität Bern und Mitglied zahlreicher Fachverbände.

Im Truppendienst **kommandierte** Gianpiero A. Lupi die **Gebirgssanitäts-Abteilung 9** und das **Spitalregiment 10**.

Aus der Herbstsession 2000

In der **Herbstsession 2000** wurden folgende **VBS-Geschäfte** behandelt:

Im Nationalrat

- die Teilrevision des Militärgesetzes (Differenzvereinbarung)
- das Rüstungsprogramm 2000
- die Botschaft über militärische Immobilien 2001
- die Motion Baumann J. Alexander zu Drogen gehören auf die Dopingmittel-Liste
- das Postulat Baumann J. Alexander zu Sicherheitspolitischer Bericht «Sipol B 2000»
- die Interpellation Engelberger zu Sicherheitspolitischer Bericht 2000 und «Armee XXI»
- die Interpellation Lalive d'Épinay zu Sicherheitspolitik
- die Interpellation Teuscher zu Solardächer für Sportstadion

■ die Interpellation Schlier zu Gewährleistung des Rüstungsgüternachschubs und

■ die Interpellation Baumann J. Alexander zu Offiziersrapporte. Politische Indoktrination

Im Ständerat

■ die Änderung des Bundesgesetzes über die Rüstungsunternehmen des Bundes

■ die Botschaft über Finanzhilfen an Sportanlagen von nationaler Bedeutung (Sonderbotschaft zur Neuzuteilung des 20-Millionen-Kredites für Sion 2006)

Zudem musste **Adolf Ogi** in seiner Funktion als **Bundespräsident** die Richtlinienmotionen zur Legislaturplanung 1999 bis 2003 im Ständerat vertreten.

Herbstsession 2000 Fragestunden

An den beiden Fragestunden im Nationalrat musste **Bundespräsident Adolf Ogi** u. a. zu folgenden Fragen Stellung nehmen:

■ Frage Nationalrat Paul Günter zu SATOS 3 Parlamentarische Kontrolle

In der Diskussion um SATOS 3 im Dezember 1999 hatte der Chef VBS zugesichert, dass die für die Überwachung entscheidenden sogenannten «**Hitwörter**» durch die **Geschäftsprüfungsdelegation** kontrolliert und studiert würden. Auf diese Weise sollte ein Missbrauch von SATOS 3 zur **Wirtschaftsspionage** oder der **Verletzung von Persönlichkeitsrechten** begegnet werden.

Nationalrat Günter wollte wissen, ob es richtig ist, dass die **EDV-Programme** für SATOS 3 **einsatzbereit** sind. Und ob es zutrifft, dass eine seriöse **Kontrolle** der **Hitwörter** durch die Geschäftsprüfungsdelegation bis heute **nicht** stattgefunden hat.

Bundespräsident Adolf Ogi antwortete, dass sich das System SATOS 3 im **Aufbau** befindet. Nach heutigem Planungsstand wird es seine **volle Betriebsbereitschaft** erst im **Jahre 2004** erreichen. Deshalb sind die in der Frage erwähnten Programme noch **nicht vollständig einsatzbereit**.

Am 15. September 2000 wurde die **Geschäftsprüfungsdelegation** vor Ort **detailliert** über das System SATOS 3 **orientiert**. Der Delegation wurde der heutige Ausbaustand erklärt und unter anderem auch erläutert, dass SATOS 3 im derzeitigen Ausbaustand erst für den Bereich **«Proliferation»** zum Einsatz kommt; dabei bilden die Resultate vorerst nur Nebenprodukte der technischen Erprobung. Die **Geschäftsprüfungsdelegation** **verlangte** bei dieser Gelegenheit die **Schaffung eines Kontrollkonzeptes**.

■ Frage Nationalrat Marc F. Suter zu «Umfassen- des Lob für China». Warum?

Von der UN-Hochkommissarin Mary Robinson über Präsident Clinton bis hin zur CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag sind sich die Auguren einig, dass sich die **Menschenrechtslage** in China in letzter Zeit **noch weiter verschlechtert** hat.

Nationalrat Suter wollte wissen, warum **Bundespräsident Adolf Ogi** bei seinem kürzlichen China-Besuch namens der Schweiz die Menschenrechtspolitik Chinas umfassend gelobt hat.

Bundespräsident A. Ogi stellte klar, dass er **keine** Aussagen dieses Inhalts gemacht hat. Seine Reise nach China diene dem Zweck, **50 Jahre diplomatische Beziehungen** zwischen der Schweiz und der Volksrepublik China offiziell zu feiern. Der Geist der Öffnung und Achtung zwischen beiden Ländern zeigt sich auch darin, dass seit 1991 ein **Dialog über die Menschenrechte** geführt wird. Die Schweiz anerkennt die **positiven Auswirkungen**, welche die wirtschaftliche und soziale Entwicklung in China auf die Grundrechte der chinesischen Bevölkerung hat. Gleichzeitig gibt es aber in zahlreichen Bereichen **tiefe Meinungsverschiedenheiten bezüglich Bedeutung und Anwendung der Menschenrechte**.

Andererseits haben sowohl Staatspräsident Jiang als auch Ministerpräsident Zhu klar zum Ausdruck gebracht, **dass unser politisches System für China nicht anwendbar ist**. Dieses würde das Riesenland mit seinen 1,2 Mia. Menschen destabilisieren. ■